

## **Konzept eines multikulturellen Projekts „Kunterbunte Vielfalt. Unsere Welt hat viele Gesichter“**

### **1. Einleitung**

Als Motivation für das Projekt können die letzten und naheliegenden Ereignisse in Deutschland und der Welt verstanden werden. Mit der Zunahme der Zuwanderung und Flucht von Menschen, die aufgrund von Verfolgung, Armut und Kriegszuständen in den Herkunftsländern ihre gewohnte Lebensumgebung verlassen müssen, werden Ängste und Unverständnisse in der Bevölkerung verbreitet, die oft auf der Ungewissheit über die kulturellen und religiösen Hintergründe basieren. Dieses Projekt verfolgt ein Hauptziel: Menschen aus unterschiedlichen Ländern, Kulturen, Religionen mit vielfältigen Sitten, Bräuchen und Talenten zusammenzubringen. Die Kinder werden in der Schule mit der multikulturellen Vielfalt und „befremdeten Welten“ konfrontiert, die sie auf eine spielerische Weise gemeinsam durch verschiedene pädagogische Ansätze kennenlernen sollen. Die Multikulturalität wird als Erweiterung der Horizonte, Kompetenzen und Sichtweisen verstanden, was gleichzeitig zu dem Abbau von Vorurteilen und Stereotypen dienen soll. Es wird eine Verbindung und Zusammentreffen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen und Menschen mit und ohne einen Migrationshintergrund angestrebt. Als Zielgruppe werden nicht nur Kinder, sondern auch ihre Eltern/ Erziehungsberechtigte sowie Vereine angesprochen, die Ihre Erfahrungen und Ihr Können im Rahmen des Projekts mit den jungen Teilnehmer\*innen teilen können. Dies kann z.B. durch Theater-, Musik-, Mal- und Bastelangebote oder Vermittlung der alltäglichen Praxen und Rituale, wie z.B. Begrüßungen, Kleidung, Koch- und Esskultur, der Menschen aus unterschiedlichen Ländern geschehen.

### **2. Ziele**

Häufig lässt sich ein Zusammenhang zwischen den Ängsten der Bevölkerung und der medialen Berichterstattung über die Menschen mit Fluchterfahrungen und die Lebenszustände dieser in Deutschland herstellen. Eine oft stereotypische Meinung den migrierten oder geflüchteten Menschen gegenüber bildet sich aus den Bildern, welche durch Fernseh- Radio- oder Zeitungsberichte sowie Mundpropaganda auch auf die Kinder übertragen werden. Dadurch kann in der Bevölkerung eine Art „Schutzwand“ aufgebaut werden, die auf negativen, durch Angst und Unverständnis begleiteten Einstellungen basiert und ein offenes Miteinander erschweren kann. Dieses Projekt soll eine „reale“ Begegnungsstätte für Kinder und Erwachsene (Erziehungsberechtigte) aus unterschiedlichen Herkunftsländern mit und ohne Migrationshintergrund und Fluchterfahrung bieten und somit auch als ein Inklusionsraum für alle Bevölkerungsgruppen verstanden werden. Die komplexen Themen Migration sowie Flucht sollen dabei in Blick genommen und positiv gestaltet werden. Durch das Kennenlernen der kulturellen Vielfalt wird eine Förderung des Bewusstseins für eine multikulturelle Gesellschaft in Deutschland angestrebt und Abbau von Ängsten, Vorurteilen und Stereotypen gegenüber unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Bevölkerungsgruppen verspochen. Im Rahmen des Projektes wird eine multikulturelle und vielseitige Förderung der Talente bei den Kindern durch Musik-, Sprach- sowie Theater- und Kochangebote angestrebt, wodurch auch informelle Lernerfahrungen durch Spiel und Spaß gesammelt werden können. Außerdem verspricht sich das Projekt durch den multikulturellen Aspekt und die Weiteigabe eigener Erfahrungen und Erlebnisse eine Erreichbarkeit der Eltern, die sich sonst sehr gering an dem Austausch mit der Schule und der angestrebten Elternarbeit beteiligen.

### **3. Personelle und räumliche Ausstattung**

- Für die Realisierung des Projektes stellt die Matthias-Claudius-Schule ihre Räumlichkeiten zur Verfügung inklusive der Hauswirtschaftsräume und der Sporthalle, bei einer vorzeitigen Anmeldung und einer großen Teilnehmer\*innenzahl. Wodurch eine Durchführung jeglicher geplanter Koch-, Back- und Bewegungsangebote ermöglicht wird. Die Räumlichkeiten der Grundschule geben den Kindern und Ihren Erziehungsberechtigten einerseits einen gewohnten Kontext und verleihen dem multikulturellen Projekt durch den Bezug der bekannten Institution eine gewisse Ernsthaftigkeit und Verlässlichkeit. Andererseits können die Kinder und Ihre Erziehungsberechtigten die Schule auch privat und ihrer Freizeit kennen lernen, außerhalb der offiziellen Rahmenbedingungen.
- Die einzelnen Sitzungen werden von ausgebildeten sozialpädagogischen Fachkräften angeleitet und bei der Durchführung begleitet. An der Entwicklung und Durchführung des Projektes sind folgende Personen beteiligt:
  - Natalia Müller (Mitarbeiterin/Lehrerin der Matthias-Claudius-Schule; Leiterin des multikulturellen Vereins „Rossinka“)
  - Dina Obodova (Sozialarbeiterin M. A.)
  - Olga Obodova (Erzieherin)
  - Elena Seib (Erzieherin)
  - Herr Kösters (der Schulleiter)
  - Vereine (Rossinka; Afrikanisches Verein)

#### **4. Adressat\*innen des multikulturellen Projektes**

Das multikulturelle Projekt richtet sich in erster Linie an die Schüler\*innen der „Matthias-Claudius-Schule“, kann sich aber auch als Angebot für Kinder aus den nahliegenden Stadtvierteln sowie weitere Interessent\*innen ausweiten. Auch die Eltern der teilnehmenden Kinder mit und ohne einen Migrationshintergrund sowie mit Fluchterfahrungen werden als Adressat\*innen des Projektes angesprochen. Durch die weitgefaste Zielgruppe sollen viele Familien angesprochen werden, die zu einer kulturellen Vielfalt und einem gegenseitigen und interessanten Austausch beitragen werden.

#### **5. Arbeitsablauf**

- Anzahl der Sitzungen  
Zu Beginn des Projektes wurden sechs Sitzungen festgelegt, die bei einer großen Teilnehmer\*innenzahl und einem Projekterfolg auf acht ausgeweitet werden können. Abschließend soll das multikulturelle Projekt mit einem „Fest der Kulturen“ beendet werden.
- Zeitlicher Rahmen pro Sitzung  
Die einzelnen Sitzungen sollen ca. 1,5 Stunden dauern. Die genaue Dauer einzelner Veranstaltungen hängt von der geplanten Aktion ab.
- Anzahl der Teilnehmer\*innen  
Die Teilnehmer\*innenzahlen hängen von den Anmeldungen ab. Die Informationen in Form von Elternbriefen und einer Veröffentlichung auf der Homepage der Matthias-Claudius-Schule sollen im August zum Beginn des Schuljahres 2016/2017 an die Kinder und die Erziehungsberechtigten verbreitet werden.

- Tag der Durchführung des Projektes  
Die ersten sechs Projekttermine wurden auf einen Freitag um 15 Uhr festgelegt. Die einzelnen Daten folgen im Punkt 7 bei der Darstellung des Projektablaufs.
- Finanzierung des Projektes  
Die entstehenden Kosten für die geplanten Angebote (wie Lebensmitteleinkäufe, Material für die Bastelangebote etc.) sollen durch einen kleinen Beitrag der Teilnehmer\*innen (genaue Summe hängt von der Anzahl der beteiligten Personen und dem Angebot ab) gedeckt werden.

## 6. Dokumentation

- Anmeldung zum Projekt erfolgt über das Sekretariat der Matthias-Claudius-Schule
- Einverständnis der Eltern/ Datenschutz erfolgt durch die Unterschrift des Elternbriefes zur Projektanmeldung
- Teilnehmer\*innenbescheinigungen werden den Kindern bei der Beendigung des Projektes verliehen

## 7. Grob Ablauf des multikulturellen Projektes

- 1. Sitzung am 09.09.2016: „Kennenlernen“  
Vorstellung und Sammlung von Erfahrungen der Teilnehmer\*innen: Namen, Herkunftsländer, Alter, Hobbys. Durchführung von einigen Spielen zum Kennenlernen und Vorstellen, wie z.B. Begrüßungsrituale in unterschiedlichen Ländern: Welche Begrüßungswörter, Gestik oder Mimik werden dabei bewusst eingesetzt und welche Bedeutung haben diese? Gegenseitige Vorstellung und Begrüßung kann in der eigenen Muttersprache erfolgen und auf den Plakaten mit wichtigsten einzelnen Wörtern zur Wiederholung festgehalten werden, um die Vielfalt der Kulturen und unterschiedlicher Sprachen und Schriften aufzuzeigen.
- 2. Sitzung am 23.09.2016: „Auf der Suche nach den eigenen Wurzeln“  
Wo komme ich her? Das eigene Land auf der Weltkarte finden und die Multikulturalität darstellen. Informationen über die Herkunftsländer sammeln (Größe, Natur- und Tierwelt, Jahreszeiten etc.); passende Plakate zu dem Thema gestalten. Landkarte und Globus kennenlernen und entdecken. Sympathien für andere Bräuche, Kulturen und Lebensweisen entwickeln; Freude an anderen Sprachen erlangen. Einen Blick in die Vergangenheit werfen, indem persönliche Fotos und Familiengeschichten einbezogen werden. Die Eltern mit ins Projekt einbeziehen. Eltern und Kinder bringen Fotos, Bücher und Andenken an das Herkunftsland mit und entführen die Teilnehmer\*innen auf eine spannende Reise um die Welt.
- 3. Sitzung am 21.10.2016: „Esskultur verschiedener Nationalitäten“  
Andere Länder, andere Küchen, andere Tischrituale und Essgewohnheiten. Entdeckung neuer Lebensmittel, exotischer Früchte und Geschmacksrichtungen. Kulinarische Reise in zwei Länder – Zubereitung von zwei Lieblingsgerichten, da zwei Küchenräume zur Verfügung stehen. Anschließend Degustation der gekochten/ gebackenen Gerichte/ Produkte.

- 4. Sitzung am 04.11.2016: „Musikalische Reise rund um die Welt“  
Musik ist ein Sprachrohr der Seele und kann die Menschen verbinden. Die Teilnehmer\*innen können Kinderliedern, Musik und Tänze aus verschiedenen Ländern der Welt (oder eigenen Herkunftsländern) vorstellen, kennenlernen sowie nachsingen und nachtanzen. Dadurch werden musikalische Besonderheiten der verschiedenen Länder sichtbar. Darüber hinaus werden praktische Anleitungen zum Bau einfacher Musikinstrumente vorgeschlagen, die zum Spielen, Tanzen, Musizieren sowie zu weiteren Aktivitäten anregen, die die Wahrnehmung und Fantasie der Kinder fördern.
- 5. Sitzung am 18.11.2016: „Lasst uns spielen“  
Spielen ist eine Reise ins Wunderland, in dem die Kinder ihre überschäumende Kreativität ausleben und lernen, sich an die Regeln zu halten, ihre Mitspieler zu respektieren und dieses glückliche Gefühl zu genießen, mit anderen zusammen herrliche Stunden zu verbringen. Bei diesem Treffen werden verschiedene (Bewegungs-)Spiele für draußen und drinnen aus den unterschiedlichen Ländern oder Generationen evtl. in der Sporthalle kennengelernt und ausprobiert.
- 6. Sitzung am 02.12.2016: „Wir sind Kinder einer Welt“  
Kulturelle Vielfalt spiegelt sich in der Einzigartigkeit und Vielfalt der Identitäten wider, die die ethnischen Gruppen und Gesellschaften kennzeichnen, aus denen die Menschheit besteht. Als Quelle des Austausches, der Erneuerung und der Kreativität ist kulturelle Vielfalt für die Menschheit ebenso wichtig wie die biologische Vielfalt für die Natur. Deswegen können an diesem Nachmittag verschieden Bräuche, nationalen Trachten usw. mitgebracht, vorgestellt, gestaltet und anprobiert werden. Es kann eine Modenschau organisiert werden. Die Kleidung kann mit Blick auf Klima, Kultur und Nachhaltigkeit betrachtet werden.
- 7. Sitzung z.B. zu den Themen: Mal-und Bastelangebote, die für andere Kulturen typisch sind/ Märchen, Erzählungen und Geschichten der verschiedenen Völker kennenlernen und kurze Ausschnitte theatralisch darstellen
- 8. Sitzung: „Fest der Kulturen“  
Als Abschluss des Projekts wird ein Fest der Kulturen mit einem Konzert, Modenschau, kulinarischen Spezialitäten, Ausstellung usw. organisiert

## **8. Erwarteten Ergebnisse und Ausblick des Projektes**

- Veröffentlichung (lokale Zeitung)
- Kleine Fotoausstellung in der Schule und auf der Homepage
- Evtl. Weiterführung des Projektes